



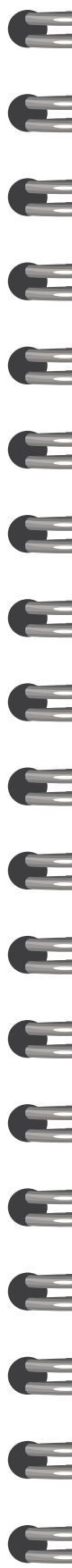
Gesundheit im Alter

# Damals und Heute

Biografieheft und Datenblatt



Landeszentrale für  
Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V.



# Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

## Demenz geht uns alle an...

...denn sie ist die zweithäufigste Erkrankung im Alter. Die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, steigt mit zunehmendem Lebensalter. Bei den über 90-Jährigen sind mehr als ein Drittel betroffen. Viele Betroffene und deren Angehörige tun sich auch heute noch schwer, die Verluste an Alltagskompetenzen zu kommunizieren. Sie verschweigen die Krankheit so lange wie möglich und nehmen bestehende Hilfsangebote häufig viel zu spät in Anspruch. Das vorliegende Biografieheft und das Datenblatt helfen Menschen mit Demenz, Angehörigen und beruflich Pflegenden, den Alltag mit einer Demenz besser zu bewältigen.

Mit dem Biografieheft kann die Lebensgeschichte eines Menschen, seine Erfahrungen und Erlebnisse, alles, was seine Persönlichkeit ausmacht, in Wort und Bild dargestellt werden. Dies hilft dabei, den Menschen mit Demenz zu verstehen und mit ihm den Alltag zu gestalten. Das Datenblatt unterstützt zudem die Polizei darin, einen vermissten Menschen leichter zu finden, seine Angehörigen zu benachrichtigen und ihn sicher zurück nach Hause oder in ein Krankenhaus zu bringen.



Seit 2003 setzt sich die Landesregierung Rheinland-Pfalz im Rahmen ihrer Demenzstrategie gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern für die Belange von Menschen mit Demenz ein. Im Jahr 2015 wurde ein Landesgremium Demenz Rheinland-Pfalz gegründet, in dem Expertinnen und Experten aus den Bereichen Selbsthilfe, Beratung, Pflege und Medizin eng zusammenarbeiten und gemeinsam schauen, wie die Angebote für Menschen mit Demenz passgenau weiterentwickelt werden können. Dieses Engagement macht deutlich, dass es in Rheinland-Pfalz ein umfassendes gesellschaftliches Anliegen ist, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu unterstützen.

Wir freuen uns, Ihnen hiermit die nun schon 4. Auflage des Biografieheftes an die Hand geben zu dürfen.

Ihre

**Sabine Bätzing-Lichtenthäler**

*Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz*

Ihr

**Roger Lewentz**

*Minister des Innern und für Sport  
des Landes Rheinland-Pfalz*

# Einführung

## Biografiearbeit

Im täglichen Zusammensein mit anderen Menschen erhalten wir Informationen über deren Lebensgeschichte. Wir tauschen uns aus über besondere Erlebnisse, berührende Momente und prägende Ereignisse, über Familie, Beruf, Reisen, Tiere, Musik und vieles mehr. Auf dieser Grundlage können wir Verhaltensweisen und Reaktionen unseres Gegenübers besser verstehen und Missverständnisse leichter vermeiden. Wir können den Anderen mit seinen verschiedenen Facetten sehen und als Gesamtheit wahrnehmen.

Dies ist auch in der Begegnung mit Menschen mit Demenz von hoher Bedeutung. Hier sind Kenntnisse über die Biografie in besonderem Maße hilfreich. Denn mit Fortschreiten der Demenz verblasst das Bewusstsein über die eigene Lebensgeschichte mehr und mehr – die betroffene Person kann sich immer weniger anhand eigener Erinnerungen aus der Vergangenheit erkennen. Umso förderlicher ist es, wenn das soziale und pflegerische Umfeld auf Informationen zur Lebensgeschichte des Menschen mit Demenz zugreifen kann.

Die Wünsche, Vorlieben und Abneigungen der betroffenen Person, ihre Reaktionen insgesamt, lassen sich mit dem Hintergrundwissen der Biografie leichter verstehen und die Eigenständigkeit besser wahren. Sogenannte „herausfordernde Verhaltensweisen“ werden mit dem Wissen der biografischen Hintergründe nachvollziehbarer und die auslösenden Situationen können reduziert werden. Mithilfe der Lebensgeschichte können auch bei Menschen mit Demenz, denen es schwer fällt sich sprachlich zu äußern, Bedürfnisse leichter erkannt und wohlthuende Situationen geschaffen werden.

## Das Landes-Netz-Werk Demenz

Seit 2004 setzt sich die Demenzkampagne Rheinland-Pfalz im Rahmen der Initiative „Menschen pflegen“ des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie für mehr Öffentlichkeit und Akzeptanz von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen ein. Mit dem 2009 gegründeten Landes-Netz-Werk Demenz, das bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP e.V. (LZG) angesiedelt ist, wird das vielfältige Engagement der Landesregierung und der vielen Partnerinnen und Partner im Land weiter gebündelt.

Das Landes-Netz-Werk Demenz fördert und stärkt die regionale Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Professionen und ehrenamtlich engagierter Menschen. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, sollen durch vernetzte Strukturen vor Ort schnell und umfassend Unterstützung finden. Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Betroffene und Angehörige bietet es eine Vielzahl an Informationsbroschüren an. Das Landes-Netz-Werk Demenz sieht sich darüber hinaus als Servicestelle für die vielen Demenznetzwerke im ganzen Land.

Mit dem vorliegenden Biografieheft möchte das Landes-Netz-Werk Demenz dazu beitragen, die positiven und unterstützenden Elemente der Biografiearbeit in den Umgang mit Menschen mit Demenz einfließen zu lassen. Weitere Informationen zum Landes-Netz-Werk Demenz, über Hilfsangebote vor Ort, Materialien und Fortbildungen finden Sie hier:

[www.lzg-rlp.de/de/landes-netz-werk-demenz.html](http://www.lzg-rlp.de/de/landes-netz-werk-demenz.html)

# Inhalt

## Damals

Kindheit	8
Jugend und Ausbildungszeit	14
Frühe Erwachsenenzeit	20
Spätere Erwachsenenzeit	26

### Eine Anleitung zum Biografieheft

Das Biografieheft richtet sich an Menschen mit Demenz und an deren Familie und Freunde. Im Laufe einer demenziellen Erkrankung ist es zunehmend wichtig, sich auch ohne Worte verständigen zu können. Das geht nur, wenn man sich gut kennt. Wer die Lebensgeschichte eines Menschen kennt und um die Schlüsselereignisse seines Werdegangs weiß, kann sein Verhalten besser verstehen – das erleichtert das Zusammenleben. Der Mensch mit Demenz und sein Leben stehen in diesem Heft im Mittelpunkt.

Idealerweise füllen Sie alles so früh wie möglich nach der Diagnose Demenz und gemeinsam mit Ihrer/Ihrem von Demenz betroffenen Angehörigen und/oder der ganzen Familie aus. Nehmen Sie sich als Ehepartnerin bzw. Ehepartner, als Kinder oder Freundinnen und Freunde die Zeit, so viele Erinnerungen wie möglich zusammenzutragen. So kann dieses Biografieheft mit Fotos, Postkarten oder Ähnlichem über seinen nützlichen Zweck hinaus zu einem wichtigen Erinnerungsalbum werden.

## Heute

Datenblatt (herausnehmbar)	15
----------------------------	----

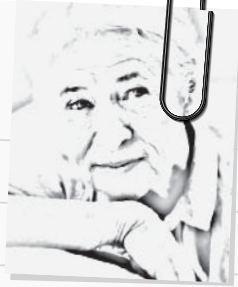
### Eine Anleitung zum Datenblatt

Im Laufe einer Demenz kann es einem Menschen immer schwerer fallen sich zu orientieren – ehemals vertraute Wege erscheinen fremd. Das Datenblatt kann eine große Hilfe sein, falls ein Mensch mit Demenz einmal vermisst wird.

Füllen Sie als Angehörige oder als Pflegekraft das Datenblatt so genau wie möglich aus. Sie können es aus der Mitte dieser Broschüre heraustrennen, so dass die erfassten Informationen zur Person, ihrem Aussehen und ihren Gewohnheiten es ermöglichen, im Ernstfall eine schnelle, zielgerichtete Suche durch die Polizei in Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten einzuleiten.

**Bitte beachten Sie, dass die ausgefüllten Unterlagen wichtige Daten enthalten und nur zur Weitergabe an mit dem Thema in Verbindung stehende Personen und Einrichtungen gedacht sind.**

Edda, 82



Ich habe ein langes Leben hinter mir, in dem es wie bei allen Menschen Höhen und Tiefen gab. Mit meiner Familie und meinen Freunden habe ich viele schöne Stunden erlebt. Wir waren zusammen in Urlaub, haben gefeiert und den Alltag miteinander geteilt. Auch traurige Ereignisse gab es natürlich. Alles, was ich in den Jahren erlebt habe, hat mich geprägt und hat meine Persönlichkeit, mein Verhalten und meine Gewohnheiten beeinflusst. Doch nun ist vieles verblasst. Es fällt mir immer schwerer, mich zu erinnern – ich habe Demenz.

Weil ich so viel vergesse, wird die Welt um mich herum immer Komplizierter, meine Merkzettel helfen fast nicht mehr. Schön ist es, wenn ich von früher erzählen kann, von zu Hause, wo ich meine Kindheit verbracht habe. Zu wissen wo ich herkomme, gibt mir Sicherheit.

Schön finde ich auch, wenn die Menschen um mich herum meine Lebensgeschichte kennen. Manchmal fallen mir die richtigen Worte nicht mehr ein – aber meine Kinder verstehen mich dann trotzdem, weil sie mich kennen. Meine Familie fährt im Sommer zwei Wochen in den Urlaub. In dieser Zeit werde ich in einer Einrichtung zur Kurzzeitpflege wohnen. Weil mich dort noch niemand kennt, haben meine Kinder und ich angefangen, wichtige Erinnerungen aufzuschreiben. Damit mich auch das Pflegepersonal versteht, wenn mir die Worte fehlen..."



# Damals und Heute



Hier ist Platz für ein Foto

*Ich habe Demenz*

**Biografieheft von**

---

---

---

Vor- und Nachname

# Ich habe Demenz

Nachname:

weiblich

Geburtsname:

männlich

Vorname(n):

Geburtstag:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Religion:

## *Erinnerungen an meine Kindheit*

Mein Heimatort:

Diese Sprache oder dieser Dialekt wurde in meinem Elternhaus gesprochen:

### **Meine Eltern**

Name meiner Mutter:

Geboren am:

Gestorben am:

Name meines Vaters:

Geboren am:

Gestorben am:



### Meine Geschwister

Name: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_  
wohnt(e) in: \_\_\_\_\_ Gestorben am: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_  
wohnt(e) in: \_\_\_\_\_ Gestorben am: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_  
wohnt(e) in: \_\_\_\_\_ Gestorben am: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Geboren am: \_\_\_\_\_  
wohnt(e) in: \_\_\_\_\_ Gestorben am: \_\_\_\_\_

Anmerkung zu meinen Geschwistern:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### Freunde

Ich hatte in meiner Kindheit eine beste Freundin, einen besten Freund:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Gab es noch andere wichtige Menschen in meiner Kindheit?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

*Fotos\* und Erinnerungen aus meiner Kindheit*



## Zeit verbringen

Diese Spiele habe ich gerne mit meinen Geschwistern oder Freunden gespielt:

Ich hatte ein Lieblingsspielzeug:

Hiermit habe ich die freie Zeit in meiner Kindheit am liebsten verbracht:

*Gab es noch andere Tätigkeiten, die mir in meiner Kindheit besonders viel Freude*

*bereitet haben? Zum Beispiel im Haushalt, im Garten, im Wald, auf dem Hof etc.:*

## Schule

Hier bin ich zur Schule gegangen:

Diese Fächer mochte ich in der Schule ganz besonders:

## Lieblingssessen

Das habe ich in meiner Kindheit sehr gerne gegessen:

## Haustiere

Wir hatten Haustiere:

*Fotos\* und Erinnerungen aus meiner Kindheit*



### In meiner Familie gab es folgende Traditionen

Erinnere ich mich an bestimmte Traditionen, zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten,  
zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.?

### Musik

Hier ist Platz für meine Lieblingslieder, meine Lieblingssänger oder Lieblingskomponisten aus meiner Kindheit.  
Habe ich auch selbst ein Musikinstrument gespielt?

### Glaube

Ich wurde religiös erzogen:  Ja  Nein

Diese Erinnerungen aus der Kindheit verbinde ich mit meiner Religion:

### Besondere Erinnerungen aus meiner Kindheit

Sehr schöne Erinnerungen:

Weniger schöne Erinnerungen oder auch Ängste aus meiner Kindheit:

Hatte ich vielleicht Angst im Dunkeln oder Angst vor bestimmten Gestalten oder Tieren?

*Fotos\* und Erinnerungen  
aus meiner Jugend und Ausbildungszeit*



# Damals und Heute

Menschen mit Demenz leiden häufig unter Gedächtnisstörungen und Orientierungslosigkeit. Wenn sie einmal nicht mehr nach Hause finden und von der Polizei gesucht und gefunden werden, können sie oft keine klare Auskunft über sich geben. Dieses Datenblatt soll bei der Suche und Identifizierung von vermissten Menschen helfen. Es verbleibt im privaten Haushalt beziehungsweise ist bei Personen, die in einer Pflegeeinrichtung betreut werden, unter Verschluss in der persönlichen Akte aufzubewahren. Im Vermisstenfall sollte es der Polizei übergeben werden.

Bitte füllen Sie dieses Datenblatt  
möglichst genau und ausführlich aus.

*Ich habe Demenz*

**Datenblatt von**

---

---

---

Vor- und Nachname

Aufgenommen am:

---

## Datenblatt

### Personalien

Name:

Geburtsname:

Vorname(n):

Rufname:

Geburtstag:

Geburtsort:

Familienstand:

Staatsangehörigkeit:

### Angehörige / Bezugspersonen, die im Vermisstenfall angerufen werden sollten

Name:

Tel:

Name:

Tel:

Name:

Tel:

### Gesetzliche Betreuung oder Vorsorgevollmacht

Name:

Tel:

### Aufenthaltsorte

Aktuelle Adresse:

Straße/Hausnr:

Tel:

PLZ/Wohnort:

Ansprechperson:

Lebt dort:  allein  bei Angehörigen  in einer Pflegeeinrichtung

Letzte Wohnorte:

Letzte Arbeitsorte:

Person wurde schon häufiger gesucht:  Ja  Nein

Falls ja, Person wurde an folgenden Orten gefunden:



**Behandelnde Ärzte**

Hausarzt:	Tel:
Behandelnder Arzt:	Tel:
Zahnarzt:	Tel:

**Informationen zur Biografie**

Religionszugehörigkeit:

---

Wohnort in der Kindheit:

---

Frühere berufliche Tätigkeit:

---

(Ehemalige) Hobbys / Vorlieben:

---

Prägende (auch traumatische) Ereignisse (Umzug, Versetzung, Bräuche):	Tagesablauf und individuelle Rituale:
Wichtige Personen im Leben:	Lieblingskleidung:
Soziale Kontakte (Verwandte, Kirche, Vereine, Gemeinde):	Was die Person besonders mag:
Reagiert die Person auf bestimmte „Schlüsselwörter“? Wenn ja, welche?	Was die Person nicht mag:

*Besondere Bemerkungen: Bitte notieren Sie hier die Dinge, die jemand wissen sollte, der den Menschen mit Demenz findet:*

---



---



**Lichtbild**

Aufnahmejahr:

*Bitte kleben Sie hier ein möglichst aktuelles Foto ein.  
Bitte verwenden Sie ein Ganzkörperfoto und nicht nur eine Porträtaufnahme.*

**Informationen zur Krankheit**

Demenzgrad:

leicht  mittel  schwer

Mobilität:

gut  mittel  schlecht

Hoher Bewegungsdrang (Hinlaftendenz):

Ja  Nein

Benötigte Hilfsmittel:

Gehstock  Gehwagen  Rollstuhl

Kommunikation:

gut  mittelmäßig  gar nicht

Diabetes:

Ja  Nein

Krankheitsbild / Besonderheiten:

Lebensnotwendige Medikamente:

**Personenbeschreibung**

Geschlecht:  W  M

Größe:

Gewicht:

Statur:

schlank  untersetzt  übergewichtig

Haarfarbe:

Augenfarbe:

Schuhgröße:

Muttermale / Narben:

Tätowierungen:

Hört schlecht:  Ja  Nein

Hörgerät:  Ja  Nein

Brille:  Ja  Nein

Notfallortungsgerät:

Mobiltelefon:

Kleideretiketten:

## Meine Ausbildung

Ich habe eine Lehre/Ausbildung als:

Ich habe eine weiterführende Schule besucht:  Ja  Nein

Ich habe studiert:  Ja  Nein

Studienort:

Fachrichtung:

Das war meine erste Tätigkeit nach der Schule/nach der Ausbildung:

Eine besonders schöne Erinnerung aus meiner Ausbildungs- oder Studienzeit:

## Wichtige Menschen aus meiner Jugend und Ausbildungszeit

Ich hatte in dieser Zeit eine beste Freundin, einen besten Freund:

Meine erste Liebe:

*Gab es noch andere wichtige Menschen in meiner Jugend und Ausbildungszeit?*

## Zeit verbringen

Ich hatte in dieser Zeit Lieder oder Musik, die ich besonders gerne mochte, zu denen oder zu der ich gerne getanzt bzw. gesungen habe oder ich habe ein Instrument gespielt:

Meine freie Zeit habe ich in meiner Jugend am liebsten hiermit verbracht:

Fotos\* und Erinnerungen  
aus meiner frühen Erwachsenenzeit



### Wichtige Menschen aus meiner frühen Erwachsenenzeit

Wichtiger Partner bzw. Partnerin oder wichtiger Freund bzw. Freundin:

So habe ich diese Person kennengelernt:

Das mochte ich an dieser Person damals ganz besonders gern:

### Hochzeit

Ich bin verheiratet:  Ja  Nein      Wir haben am \_\_\_\_\_ geheiratet.

Mein Ehemann / meine Ehefrau heißt:

Er / Sie ist \_\_\_\_\_ Jahre alt.      Ich nenne Sie/Ihn:

Diese Erinnerungen habe ich an unsere Hochzeit:

### Familie

Ich bin verwitwet:  Ja  Nein

Mein Ehemann / meine Ehefrau ist am \_\_\_\_\_ verstorben und wurde \_\_\_\_\_ Jahre alt.

Wir wurden geschieden:  Ja  Nein

Ich habe wieder geheiratet:  Ja  Nein

Ich hatte oder habe noch weitere Partner/innen:  Ja  Nein

Name(n):

So haben wir uns kennengelernt:

Fotos\* und Erinnerungen  
aus meiner frühen Erwachsenenzeit



## Kinder

Ich habe/hatte Kinder:  Ja  Nein

Falls Sie Kinder haben oder hatten:

Name: Geboren am:

Wohnt in:

Name: Geboren am:

Wohnt in:

Name: Geboren am:

Wohnt in:

Name: Geboren am:

Wohnt in:

Anmerkung zu meinen Kindern:

*Fotos\* und Erinnerungen  
aus meiner frühen Erwachsenenzeit*





## Zeit verbringen

Wenn ich mich an die Zeit erinnere, als unsere Kinder klein waren, denke ich besonders gerne an:

Bestimmte Traditionen waren mir für meine eigene Familie besonders wichtig:

Ja  Nein

Erinnere ich mich an einige dieser Traditionen zum Beispiel an Samstagen, zu Weihnachten, zur Fastnacht, zu Ostern, in den Ferien, zu anderen kulturellen Festen, etc.?

Das habe ich damals gerne in meiner freien Zeit gemacht:

## Meine beruflichen Tätigkeiten

Während meine Kinder klein waren, habe ich mich um den Haushalt und die

Kindererziehung gekümmert:  Ja  Nein

Folgende Tätigkeiten haben mir im Haushalt besonders viel Freude bereitet:

Ich war in meinem Beruf tätig:  Ja  Nein

Ich bin einer anderen Tätigkeit nachgegangen. Und zwar:

Bei meinen beruflichen Tätigkeiten hat mir immer ganz besonders viel Spaß gemacht:

Fotos\* und Erinnerungen  
aus meiner späteren Erwachsenenzeit



## Beruf

In meinem Beruf war ich tätig bis:

Mir fehlte mein Beruf anfangs:  Nein  Ja, weil:

## Familie

Ich habe Enkelkinder:  Ja  Nein

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Name: Geboren:

Wohnt in:

Fotos\* und Erinnerungen

aus meiner späteren Erwachsenenzeit



## Zeit verbringen

In der jüngsten Vergangenheit verbrachte ich meine Zeit gerne (da)mit:

(Bitte ankreuzen)

- Alltagsdingen (Einkaufen, Waschen, Putzen, Kochen)
- Gartenarbeit
- mich um meine Enkelkinder zu kümmern
- Kaffee trinken zu gehen
- mit Freunden/Freundinnen
- Spielen (Skat, Rommee usw.)
- Singen (z.B. im Chor)
- mich ehrenamtlich zu engagieren (wenn ja, wofür?)
- Sport (wenn ja, welchen?)
- Spaziergehen/Wandern
- Lesen
- Musik hören
- ein Instrument zu spielen
- Theaterbesuchen
- im Haus/in der Wohnung „herumzuwerkeln“
- mit/für Freunde/n/ Familie zu kochen

oder (da)mit:

# Impressum

## **Herausgegeben von der**

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)  
Hölderlinstraße 8  
55131 Mainz  
Telefon 06131 2069-0  
Fax 06131 2069-69  
info@lzg-rlp.de  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

## **V.i.S.d.P.**

Susanne Herbel-Hilgert, LZG

## **Projektkoordination**

Annika Welz, LZG  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

## **Grafische Konzeption und Design**

Jörg Pelka, allergutendinge

## **Bildmaterial (Fotolia.com)**

Titelbild: © Africa Studio; Spiralbindung: © zeynurbabayev; Fotoplatzhalter: © pico;  
Büroklammer: © PF-Images; Seite 6: © flas100; © Syda Productions

## **Druck**

I.B. HEIM GMBH, Mainz  
4. überarbeitete Auflage: 15.000  
1. Auflage 2009

## **Gefördert durch**

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (MSAGD)  
im Rahmen der Demenzstrategie des Landes Rheinland-Pfalz.  
[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de)  
[www.demenzstrategie.rlp.de](http://www.demenzstrategie.rlp.de)  
[www.lzg-rlp.de/de/landes-netz-werk-demenz.html](http://www.lzg-rlp.de/de/landes-netz-werk-demenz.html)

## **Unterstützt durch**

Ministerium des Innern und für Sport  
[www.mdi.rlp.de](http://www.mdi.rlp.de)





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
ARBEIT, GESUNDHEIT  
UND DEMOGRAFIE



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN  
UND FÜR SPORT

LZG